am Leben bleibt, dann macht das 24 000 Frank aus, tut per Teller 800 Frank — Amschel, das ist das schlechteste Geschäft, das du jemals gemacht hast."

Und er habe daraufhin seinem Haushofmeister befohlen, die Teller nur an den höchsten Galatagen zu gebrauchen und alle Sorge zu nehmen, daß ums Himmels willen keiner zerbrochen werde.

Im sechzehnten Jahre nachher hat der Verkäufer noch gelebt und seine Monatsraten geholt. Ob er heute noch lebt, weiß ich nicht; jedenfalls hat Rothschild den Ruhm, die teuersten Nachtischteller der Welt sich erworben zu haben.

---

31. Aus Liebesgram.

Miß Annie Worldspaper lag in Krämpfen in den Armen ihrer alten Magd; und sie hatte ein Recht dazu, denn ihr Bräutigam hatte sie schnöde verlassen. Der Absagebrief war eben angekommen. Als Miß Annie Worldspaper zu sich kam, beschloß sie, zu sterben und diese falsche Welt zu verlassen. Aber nicht indem sie sich einen Tod selbst antat — dazu war sie zu gescheit und zu christlich —, sondern indem sie den Tod ruhig erwartete, bis er sich ihr näherte.

„Ich werde aus Gram sterben, ich werde an gebrochenem Herzen sterben, ich werde tot sein in sechs Wochen, höchstens in einem Vierteljahr", sprach sie tonlos.

Miß Annie Worldspaper machte ihr Testament, denn sie war Waise, bereitete dadurch ihren Verwandten eine große Freude und bedachte auch andere gute Zwecke, wie man's eben macht, wenn man ans Sterben denkt.

Schließlich setzte sie sich hin und zeichnete mit fester Hand einen Grabstein. Der hatte unten einen hohen Sockel, auf dem saß ein Engelein mit Pfeil und Bogen, neben ihm ein Totenschädel; das sollte den Todesengel darstellen, welcher ihr die